

# Gruppenlager

Waidhofen/Ybbs

oder alle ROHRBACHER auf einen Fleck ;-)



Wie schon der Wetterbericht vorhersagte, kamen wir bei strahlendem Sonnenschein und gefühlten 50°C in Waidhofen an der Ybbs an. Wir starteten sogleich mit der Erkundung unseres Lagerplatzes. Die Begeisterung war riesig. Neben unserer neuen Herberge war ein schöner Fluss (sogar mit Wasserfall), der bei solch hohen Temperaturen, sicher nützlich sein kann.

Die Wichtel bezogen das große WiWö-Haus (17 Mädchen) und die eher kleinere Fraktion der Wölflinge (7 Burschen) fand in den neu errichteten Spitzhütten Platz, was bei einigen von uns schon ein bisschen Zeltlagerfeeling erweckte.

Gleich nach der Ankunft startete auch schon unser Programm. Es wurden Trommeln, Steckenpferde, Tuchanhänger und Schmuck für die kommenden Tage gebastelt.



In der Zwischenzeit bewunderten wir die anderen Altersstufen, die sich mit dem Aufbau ihrer Zelte und ihrer Kochstellen abmühten. Das weckte auch in ein paar von uns das Baumeistertalent und wir beschlossen einen Fahnenmast zu bauen. Die Zeit verflog rasend und schon wurde zum Abendessen gerufen. Wie auch die restlichen Tage zauberte unser Kochteam wunderbare Köstlichkeiten auf den Tisch.



Gestärkt vom Essen trafen wir uns beim Lagerfeuer und sangen noch ein paar Lieder. Auch so manches Lagerfeuerspiel durfte nicht fehlen.

Am nächsten Morgen starteten wir gleich mit der Fertigstellung unsere Basteleien vom Vortag. Zu unserem Erstaunen lag noch jede Menge Arbeit vor uns und wir brauchten den ganzen Vormittag dafür. Um die Mittagszeit begannen die Leiter, sichtlich von der Hitze mitgenommen und teilweise bis auf die Unterhose durchgeschwitzt, über das geplante Nachmittagsprogramm zu diskutieren. Auch wir machten uns schon große Sorgen, in dieser doch recht warmen Umgebung einen 15 km Marsch oder ähnliches machen zu müssen. Nach kurzer Besprechung kam jedoch die erlösende Nachricht den heutigen Nachmittag im lagerplatzeigenen **SPA-Bereich** zu verbringen.

Voll Freude sprangen wir in unsere Badesachen und begannen wild zu plantschen, springen, tümpeln und nasszuspritzen.

Nach dem Abendessen erklärten uns unsere Leiter wir sollten unsere Uniform anziehen und zum Lagerfeuerplatz gehen. Dort trudelten schön langsam alle Rohrbacher Pfadfinder ein. Es erwartete uns eine stimmungsvolle Feier, in der wir auch unser Pfadfinderversprechen erneuerten. Der Höhepunkt dieses

Abends war die spektakuläre Seilbrücke, mit der die Älteren von uns im Fackelschein in die nächst höhere Altersstufe, also GuSp, rutschen durften. Wie schon am Vorabend endete dieser Abend auch mit ein paar Lagerfeuerspielen, jedoch in einem riesigen Kreis aus allen Rohrbachern.



Der dritte Lagertag auf unserem Gruppenlager war der gemeinsame Tag mit allen Rohrbacher Pfadis. Es wurden verschiedene Workshops angeboten, die man sich in einem komplizierten Tausch und Auswahlverfahren aussuchen durfte. Man konnte Traumfänger basteln, Halstuchknoten knüpfen, Tee auf einem See zubereiten, Goldstücke tauchen, eine Wasserrutsche bauen, Filme machen, eine Hollywoodschaukel bauen, lernen wie man in der Wildnis überlebt, Kuchen backen, ein Fußballtor für den Kindergarten bauen und vieles mehr. Gefesselt von den verschiedenen Tätigkeiten vergaßen wir fast auf das Mittagessen. Wie am Vormittag waren wir auch am Nachmittag mit den verschiedenen Workshops beschäftigt.

Nach dem Abendessen stand ein Lagerkirtag der besonderen Art für alle Rohrbacher auf dem Programm. Wir waren überwältigt von den vielfältigen Möglichkeiten. Man konnte sich von echten Ärzten und Wahrsagerinnen in Sachen Liebe und Herzschmerz beraten lassen. Die diversesten Krankheiten konnten dann durch die hauseigene Apotheke der Liebesklinik mit Medikamenten aus aller Welt behandelt werden. Eine weitere Attraktion war der elektronische Gesangsunterricht namens Singstar. Bei dieser Station wurde so manches Operntalent entdeckt, welches schon jetzt auf internationalen Bühnen ewig hohe Arien trällert.

Nicht zu überhören war auch die Lagerdisco. In diesem extra erbauten Partyzelt ging es heiß her. Es wurde getanzt, geshakt, geflirtet und so mancher soll auch geküsst haben.

Weiters gab es noch viele Shops, Bars und Bistros in denen man mit dem, an diesem Tag verdienten, Geld Köstlichkeiten aus aller Welt erstehen konnte. Nicht zu vergessen gab es sogar einen Taxidienst, der einen für wenig Geld von einer Attraktion zur nächsten brachte.

Der vorletzte Tag unseres Lagers begann für die Wölflinge mit einem Ausflug in eine Seilerei. Wir lernten dort alles über die Herstellung und Verarbeitung von Seilen. Besonders die mittelalterlich anmutende Seilermaschine beeindruckte besonders die Technikinteressierten unter uns. Als Highlight durfte sich jeder von uns selbst eine Sprungschnur aus 100% Handarbeit machen. Nach diesem Erlebnis picknickten wir stilvoll auf einem Parkplatz neben der vorbeidonnernenden Westbahn. Danach gingen wir wirklich stilvoll aber weniger pfadfinderisch in eine Eisdiele und gönnten uns ein leckeres Eis. Die Wichtel verbrachten diesen Vormittag am Lagerplatz und stellten Perlentiere und selbstgebastelten Schmuck aus Kaffeekapseln her. Ein Eis durfte natürlich auch bei den Wichteln nicht fehlen.

Nachdem die Wölflinge wieder am Lagerplatz angekommen waren, wurde gemeinsam planmäßig dem Nachmittagsprogramm nachgegangen, nämlich Baden, was aufgrund der anhaltenden Hitze das einzig sinnvolle war. Am Abend als die Nacht auf unseren Lagerplatz herabsank, führten uns unsere Leiter zum Einstieg einer Geisterbahn. Beim Durchgehen bekam der ein oder andere Wichtel oder Wölfling schon mal weiche Knie und es entwischte uns

auch ab und zu ein ängstlicher Schrei.



Bevor wir am letzten Tag die Heimreise antraten, gab es noch einen Ausritt mit unseren gebastelten Steckenpferden und eine Lagerplatzerkundung bei der wir verschiedene Zahlen und Details unseres Lagerplatzes herausfinden mussten. Dies war oft gar nicht so einfach und darum verstrich die Zeit wie im Flug. Nachdem wir unsere sieben Sachen gepackt hatten führten wir nochmals unseren tollen Lagertanz auf, der schon am ganzen Lagerplatz für Ohrwürmer sorgte und dann stiegen wir voll Vorfreude auf unsere Lieben zu Hause in den Bus und machten uns auf den Weg.

Es war ein tolles Lager und wir bedanken uns nochmals herzlich beim Organisations- und Kochteam, die uns dieses Erlebnis erst möglich machten.



Die Pfadis, das sind coole Typen, das wissen wir  
und keiner lügt – und vorne schüttel schüttel, .....